



Westsächsische Hochschule punktet in Gleichstellungs-Ranking

Frauenanteil bei Professuren und wissenschaftlichem Personal im bundesweiten Spitzenfeld

Die Westsächsische Hochschule ist ein frauenfreundlicher Arbeitgeber. Dies ist das Ergebnis eines bundesweiten Hochschulrankings des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung, CEWS. In der dritten Fortschreibung der Studie, die 2003 zum ersten Mal durchgeführt wurde, erreicht die WHZ sowohl bei den Professuren als auch beim hauptberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal die Spitzengruppe. Knapp ein Drittel der Professoren sind Frauen, bei den Mitarbeitern liegt die Quote bei gut 28 Prozent. Die Zuordnung zum Spitzenfeld erfolgte durch Vergleiche mit dem Anteil weiblicher Studierender an der Hochschule.

„Ich bin sehr erfreut über den Stand unserer Hochschule beim bundesweiten Gleichstellungsranking“, sagte die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der WHZ, Prof. Dr.-Ing. habil. Brigitte Mack von der Fakultät Automobil- und Maschinenbau. „Da man aber immer noch besser werden kann, möchte ich in diesem Zusammenhang darauf verweisen, dass es erstrebenswert ist, in allen Fakultäten einen Gleichstellungsbeauftragten zu haben.“

Das CEWS wurde im Jahr 2000 als Drittmittelprojekt der Universität Bonn mit Finanzierung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gegründet. 2005 beschloss die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, die Aufgaben des CEWS in die GESIS (Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen), eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft, zu integrieren. Seit dem 1.1.2006 ist das CEWS ein Bereich der GESIS am Standort Bonn.

gez. Volker Kurz

